

## **Sommerwanderung Chur – Disentis vom 7. bis 14. Juli 2012**

27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Ecken der Schweiz trafen sich erwartungsvoll auf dem Bahnhofplatz in Chur. Unser Präsident, Henri Röthlisberger, hat mit viel Verhandlungsgeschick für Unterkunft und abwechslungsreiche Mahlzeiten gesorgt. Hans Dünki führte die Gruppe mit Umsicht. Zusammen, unterstützt auch durch Antoinette Cavegn, haben sie vorgängig rekognosziert. Jean-Max Perler war unser bewährter Chauffeur und verwöhnte uns mit seinen Picknicks, oft unterstützt vom neu entdeckten Talent von Raymond Dussex. Henri konnte sich für die täglichen gehaltvollen Meditationen auf Anregungen aus dem Bündner Projekt „Jakobus entdeckt“ abstützen. Arabella Dommeyer hat tatkräftig mitgewirkt und Antoinette hat ihre Flöte erklingen lassen. Jean-Noël Antille hat sich akribisch auf die kulturellen Highlights vorbereitet und uns beim Erscheinen dieses Heftes bereits mit einem Reisebericht und einer Foto-DVD beglückt. Der vorwiegend welschen Gruppe kamen die Übersetzungskünste von Arabella und Bernard de Senarclens zugute.

### **Von Chur in die Surselva**

Den **Samstag** in Chur hat unsere Teilnehmerin Sonja Weichelt gestaltet. Sie ist Mitglied des Vorstandes des Vereins Jakobsweg Graubünden und lebt in dieser Stadt. Wir kamen in den Genuss einer kompetenten Führung in der Kathedrale und erhielten in der reformierten Kirche St. Martin durch Pfr. Daniel Hanselmann in einer eindrucklichen Feier den Pilgersegen.

Erster Höhepunkte am **Sonntag**, dem ersten eigentlichen Wandertag, war die Führung in der katholischen Kirche von Domat-Ems durch den Sakristan Herrn Giovanni Brunner. Gegen Abend brachte uns Jean-Noël in der Kirche Son Gieri bei Rhäzüns mit seinen Erläuterungen über die Fresken des Waltensburger Meisters zum Staunen.

Der **Montag** bescherte uns den fantastischen Blick von der Aussichtsplattform "Il Spir" unterhalb Flims in die wilde Schlucht des Vorderrheins. Für den Weg nach Laax wählten wir eine leichtere Wegvariante auf der Höhe. Die auf dem markierten Weg durch das steile Val da Mulin liegende Kapelle Son Giacun (St. Jakobus; den Schlüssel erhält man bei der reformierten Kirchgemeinde) besuchten wir auf dem Abendspaziergang.

Die Gegend ist nicht nur reich an Spuren unseres Apostels sondern auch an vorchristlichen Zeugen. So kamen wir am **Dienstag** in Falera in den Genuss einer faszinierenden Führung durch Herrn Ignaz Cathomen, welcher die Ausgrabungen sowie die Deutung der Menhire und Fundstücke persönlich mit verfolgen konnte. Die Gegend war nachweislich bereits in der Zeit zwischen 1600 und 1200 vor Christus von ackerbauenden Vorfahren besiedelt.

Der **Mittwoch** führte uns von der Bronzezeit in die Epoche der französischen Revolution. Von Siat nach Panix benutzen wir den historischen Weg, auf welchem sich 1798 der russische General Suworow mit noch 15000 Soldaten nach Chur zurückgezogen hatte. 6000 Menschen waren bei seinem Gewaltmarsch über Gotthard- und Panixerpass bereits gestorben. Nach unserer

Ankunft in Andiast (im Hotel Postigliun war der kulinarische Höhepunkt der Reise) blieb noch Zeit für den unverzichtbaren Besuch der Kirche in Waltensburg. Am Tagesziel vom **Donnerstag** traf en wir uns in Trun unter dem Bergahorn neben der St. Anna-Kapelle. Hier führte uns Jean-Noël noch einmal in die wechselvolle Geschichte des Gastkantons zurück. An dieser Stelle wurde nämlich 1424 der Graue Bund gegründet. Aus diesem sowie dem Zehngerichte- und dem Gotteshausbund entstand im Laufe der Geschichte der heutige Kanton Graubünden ([www.gr.ch](http://www.gr.ch)).

Auf schönen Wegen, oft nahe dem ursprünglichen Rhein, erreichten wir am **Freitag** unser Ziel. Eine Führung im Kloster und in seinem sehenswerten Museum rundeten unser Kulturprogramm ab.

### **Abschluss und Ausblick**

Eine wirklich schöne Woche in durchwegs ungetrübter Pilgergemeinschaft ging zu Ende, und so fiel der Abschied nicht leicht. Zum guten Gelingen haben ausnahmslos alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen beigetragen. Bereits winkt die Vorfreude auf die dritte Woche auf dem Jakobsweg Graubünden im kommenden Jahr von Disentis bis an den Vierwaldstättersee!

### **Kasten**

---

#### **Tipps**

Bei der Suche nach Unterkünften hat uns die Webseite unserer Bündner Freunde gute Dienste geleistet ([www.jakobsweg-gr.ch](http://www.jakobsweg-gr.ch)). Für den Marsch konnten wir uns auf die Broschüre „Jakobsweg Graubünden“, Verlag Terra Grischuna) abstützen. Die dort enthaltenen reinen Marschzeiten haben wir für die Gruppe mit dem Faktor 1.5 multipliziert und zudem Pausen für Meditationen und Halte grosszügig geplant. Dies hat sich bewährt. Die Strecken Bonaduz – Trin und Laax – Falera legten wir mit dem Postauto zurück.

Im Winter wird der Weg oft durch Lawenniedergänge, Rutschungen und umgestürzte Bäume blockiert. Bis im Frühsommer ist es deshalb vor allem für die Strecken Siat - Panix sowie Brigels - Trun ratsam, sich vorgängig bei den Gemeinden über die aktuelle Lage zu informieren. Auf keinen Fall soll versucht werden, gesperrte Wege zu begehen. Stabile Wanderschuhe mit griffigem Profil sind speziell ab Reichenau in jedem Fall unerlässlich.